

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Christoph Samuel John.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel

Tarangambadi, 01.07.1775-31.12.1775

9. Dezember 1775

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and inquiries, please write to the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162506

gantz im Körper ein ~~Mal~~ zu suchen zu lassen.
 Es ist auf nur einmal gublitzen und genommen. In
 Ansehung der Wirkung dieses Menschen hat er darauf
 besondres zu gerathet. 1

4r. D. 9. Dec. war eine heilige Epistel in Kottu
 paleiam befrist, die eine kleine Liebsabrin
 des mores Gottes ist, aber einige Zeit nach
 dem flüßig mit genommen, daß sie sich selbst
 Leben zu erregt. Ein sagte einem Medicin
 in allen anflagen sie übergeben sich der
 Willkür der Insigung. Man sollte ihr das
 am Salzburg mit. Jesa. 54. v. 4. 7. 8. 10. In ihrer
 ansehung war. So war ihr etwas man der
 Essentia dulcis ~~insidici~~ zu gesamt, daß in
 allen 2 Bänden 12 bis 14 Tragen nimmt man mag.
 In, die fabe der für bald der gesallt gesag
 mit, daß in der Tragen war für, und das
 nung zu ihrer Gungung gemacht. Es ist das
 gepreßten nur für, der war an der von der
 für was gesallt. Nach dem man einige Zeit
 in den Ort von einigen was von Gott mit den
 einigen Mittern Tragen mit und Gott war.

Lündigt, und schließlich geschrieben ^{ausgegeben} wurde zu lesen,
 kam mir nur nachgegangen und Engländer im Lufthaus.
 D. 15^{ten} Der Gefolge im Marravet Lande Wiesen Gr. II. 10.
 wafi der in Ramanadabarum sich aufhält war
 durch mir Landstreich zu rüch gefallen worden,
 das der in voriger Weise da der unter Natio
 nal Gefolge aus dem Lande für gegeben
 nicht für gegeben. Er kam nach gestern Abend
 für an und sah mit seiner Frau und
 von 3 Monaten vorzugehen. Auf seiner Fahrt
 fuhr er an verschiedenen Orten Gespräche mit
 seinen Gefallen, ab, in Adiranspadnam oder
 mynlich Adiriraramen-paddanam, welches
 an der Don lingal mit normaler eine führung ge
 sen, die durch die Überflutungen der Don rui
 nirt worden, so dass man aber nach ruder
 sen kann, ferner in Maranerkute wo viele Leute
 so dass an der Stadt und als am ^{fall} durch plötz
 lich das in gegeben, dann viele er nach im begr
 ben liegen ^{er} fassen mit der durch führung und belam
 Men der Dürre mit dem Tode zu werden das gl
 icher sah in Parunagari, welches eine eine.